

M i t t e i l u n g s b l a t t

Der  
Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft  
im  
Regierungsbezirk Detmold



### Tagungsprotokoll

Am 16. Februar 1964 begann im Hotel "Drei Kronen" in Bielefeld die Jahrestagung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft gegen 10 Uhr mit einer Aussprache über wichtige Beobachtungsaufgaben im Bereich von Ostwestfalen-Lippe, die in der nächsten Zeit zu klären sind.

Unter anderem soll das Auftreten von Invasionsvögeln, wie Kreuzschnabel, Bergfink, Seidenschwanz im Bezirk Detmold gemeldet werden. Ferner ist beabsichtigt, nach sperlingsfreien Gebieten in Ostwestfalen-Lippe zu forschen.

Auf die wichtigsten ornithologischen Beobachtungen des Jahres 1963 wies der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft R. Weimann, Paderborn hin.

Die Arbeitstagung stand nun unter dem Rahmenthema "Vogelschutz".

1. Herr Conrads, Bielefeld, sprach über praktische Probleme des Vogelschutzes. Nach seiner Ansicht ist neben der Winterfütterung die eigentliche Aufgabe in der Schaffung von Nistgelegenheiten im Wirtschaftswald zu suchen. Über die Winterfütterung berichtete er, daß in den Städten sehr viel gefüttert werde. Dagegen werde in der freien Landschaft immer noch zu wenig gesorgt. Für alle Meisenarten ist die Fettfütterung im Winter wichtig. Dennoch werden oft die in Futterhandlungen gekauften Meisenringe wenig befliegen.

Conrads glaubt, daß der Rindertalg bei starker Kälte zu hart wird und wohl manchmal auch eine zu geringe Qualität hat.

Anzuraten ist die Herstellung einer Futterglocke mit zwei Teilen Körnern und einem Teil Fett.

In seinem Referat machte Herr Conrads auf den Rückgang bestimmter Vogelbestände aufmerksam. Durch die Modernisierung der Bauernhöfe seien die Schwalben immer seltener geworden. Mit Stützbrettchen könne der Nestbau der Schwalben unterstützt werden.

Es ist sehr zu bedauern, daß immer wieder Vögel abgeschossen werden, weil sie mit ihren schädlichen Verwandten verwechselt werden.

So ist die nützliche Saatkrähe, die eine völlig andere Lebens- und Ernährungsweise hat, um ca. 75 % zurückgegangen.

2. Klaus Güth aus Gütersloh gab einen kurzen Einblick in die Schwierigkeiten der Vogelberingung. Die Beringung von Rabenvögeln wird in den letzten Jahren von ihm versucht. Da die Rabenvögel sehr aufmerksam sind, bereiten sie dem Beringer sehr große Schwierigkeiten. Dennoch gelang Herrn Güth erstmalig die Beringung von 60 Saatkrähen. Während eine Rabenkrähe an derselben Stelle wie im Vorjahr wiedergefangen werden konnte, kam von einer beringten Saatkrähe die Rückmeldung aus dem Aralseegebiet.
3. Bevor am Nachmittag das Thema Vogelschutz den Tagungsteilnehmern in Film und Bild nahegebracht wurde, stellte der Bezirksbeauftragte für Naturschutz, Dr. Korfsmeier, die für den Menschen existentiell notwendige echte Einstellung zum Pflanzen-, Tier- und Landschaftsschutz heraus. - Nach seiner Ansicht ist das Problem des Naturschutzes ein Problem der demokratischen Gemeinschaft. Wir Menschen können nicht existieren, ohne natürliche Gegebenheiten um uns zu haben. Der Mensch braucht ein Maß in der Natur. Nicht nur die wirtschaftliche Seite darf in den Vordergrund gestellt werden. Welche behördliche Unterstützung findet nun der Naturschutz?

Ohne Rückhalt in der Öffentlichkeit führen die Naturschutzbeauftragten einen vergeblichen Kampf. Sie brauchen das öffentliche Gewissen, um die Verödung und Ausräumung unserer heimatlichen Landschaft zu verhindern.

Oft sind drastische Eingriffe in das Naturgeschehen nicht zu verhindern, da den Menschen, die gegenüber der Natur steril geworden sind, auftretende Fehler in der Landschaft nicht mehr auffallen.

Erziehend muß auf die Menschen eingewirkt werden, das Richtige zu erkennen.

Prof. Dr. Dircksen erkannte an, daß allgemein ein Fortschritt in der Ausübung der Jagd zu erkennen ist.

Vielen Jägern ist heute klarer als in früheren Zeiten, was die Tiere in der Natur bedeuten. Der Mensch muß regulierend wirken.

4. Herr Ziegler, Minden teilte seine jüngsten Beobachtungen an den Staustufen der Weser im Kreise Minden mit.

Im Winter ist ein Weserabschnitt bei Schlüsselburg zu einem hervorragenden Rastplatz für Wasservogel geworden.

-Infolge der Weserbegradigung (Regelung der Wassertiefe, Verbreiterung des Flußbettes) wurde ein Weserbogen abgeschnürt.-

Die Umgebung ist nicht bebaut.

Hier wurden die größten Ansammlungen von Wasservögeln innerhalb Ostwestfalens festgestellt.

(Entenarten, Säger, Wasserhühner, Taucher, Gänse, Schwäne, Möven)

Dr. R. Lachner konnte die eindrucksvollen Ausführungen durch den Film "Wasservogel im Winter", der in dem winterlichen Vogelparadies gedreht wurde, unterstreichen.

Der Farbfilm von der Staustufe bei Schlüsselburg zeigte, wie sehr die Winterlandschaft durch Tiere bereichert werden kann.

5. Den großartigen Abschluß der Tagung bildete ein Lichtbilder- und Filmvortrag, gehalten von Dr. R. Lachner. Er berichtete über seine Tage auf einem Vogelberg im Nordmeer. Im Film, Lichtbild und Tonband führte er den Zuhörern die fremdartige Welt der Vögel des Nordens vor.

Die Aufnahmen von der Vogelinsel Röst, an der Südspitze der norwegischen Lofoten, zeigten Vogelarten, die den Ornithologen im Heimatraum kaum zu Gesicht kommen werden. Mit Hilfe des Tonbandes wurden die zum Teil urtümlichen Laute der Nordischen Seevögel vorgeführt.

Lichtbilder führten zu Einsichten in Verhaltensweisen der Sterntaucher, Alpenstrandläufer, Krähenscharben, Tordakken, Trottellummen, Papageitaucher. Sehr interessant war das Kolonieverhalten der sensiblen Dreizehnmöven.

Die Tagung wurde gegen 17.30 Uhr beendet.

(Sticht-Paderborn)

Fischreiher (Ardea cinerea)

In der Reiherkolonie in Faldem, Krs. Lübbecke, waren 1964 etwa 25 Horste besetzt.

(Bulk-Lübbecke)

Niedriger hängen!

Der Vorsitzende des Fischereivereins Borcheln (Krs. Paderborn) gab in seinem Jahresbericht in der Generalversammlung im März 1964 unter anderem bekannt, daß 17 Fischreiher erlegt worden sind, wofür der Verein eine Prämie von insgesamt 51,-- DM zahlte. Man schämte sich nicht einmal, diese Schandtät in einem ausführlichen Bericht in allen drei Paderborner Tageszeitungen der Öffentlichkeit kund zu tun. Wo soll es hinführen, wenn man nunmehr den Graureihern auch noch die letzten Jagdreviere an Wildbächen (keine Teichwirtschaft!) nimmt. Bei dem genannten Verein handelt es sich um Sportangler, die ein paar km Alme und Altenau "betreuen". Woher nehmen solche "Naturfreunde" das Recht zu ihrer Freveltat? Geht es manchen Leuten noch nicht schnell genug mit der fortschreitenden Verödung der heimischen Natur?

(Weimann - Paderborn)

Weißstorch (Ciconia)

Aus den letzten westfälischen Storchnestern flogen 1964 insgesamt 26 Jungvögel aus.

Im Kreise Lübbecke:

Isenstedt - Gut Renkhausen	Traueresche	3 Jungstörche
Varl - Löhr	Strohdach	-
Levern - Stegmann	Ziegeldach	4 "
Oppendorf - Meyer	"	2 "
Dielingen - Meier	"	5 "
Pr.Ströhen- Spreen	"	3 "
Hedem - Hüffmeyer	"	-

In Varl nahm erst in der 2. Maihälfte ein Storch vom Horst Besitz und erst Anfang Juni fand sich ein Partner ein. Es kam aber zu keiner Brut.

In Hedem fand sich während der Brutzeit nur zeitweise ein Storch am Horst ein.

(Bulk - Lübbecke)

Im Kreise Minden:

Hahlen	-	Ankunft ca. 18.4.,	3 Jungstörche
Hartum	-	" ca. 18.4.	- 5 Eier herausgeworfen
Wietersheim	-	" Anfang Juni	- kein Gelege
Lahde	-	" 13.4.	- nur ein Altstorch
Jössen	-	" Mitte April,	3 Jungstörche - Nachgelege
Döhren	-	" 17.4.,	3 "
Schlüsselburg	-	15.u.18.4.	- Eier herausgeworfen.

Die drei neu angelegten Nester in Südhemmern, Hille und Heimsen wurden in diesem Jahre noch nicht angenommen.

(Ziegler - Minden)

Vom Herbst 1963 bis in den Winter hinein hielt sich auf der Feldmark um Asseln, Krs.Büren, über 300 m N.N., ein einzelner Storch auf. Als um Weihnachten der Winter härter wurde, fingen Dorfbewohner das entkräftete Tier ein und pflegten es einige Wochen lang, um es dann leider einem Tierpark zu übergeben. Der Storch war flugfähig. In den ersten Oktobertagen 1964 hielt sich auf den Feldern bei Elsen, Krs.Paderborn, ein einzelner, flugfähiger Storch auf, der eifrig Mäuse fing (Feldmausplage!) und nach einigen Tagen wieder verschwand.

(Weimann - Paderborn)

Fischadler (Pandion haliaetus)

Am 16.9.1964 sah ich an den Forellenteichen bei Lichtenau, Krs.Büren, (Straße zur Försterei Torfhaus und nach Willebadessen einen Fischadler.

(Conrads - Bielefeld)

Kranich (G.grus)

Durchzug bei Höxter Frühjahr und Herbst 1963

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Stärke</u>	<u>Ort</u>	<u>Beobachter</u>	<u>Bemerkungen</u>
<u>F r ü h j a h r</u>					
4.3.	20.00	?	Höxter, Räuschenbg.	Dreyer	zogen niedrig nach N, gehört
6.3.	10.20	6	Oldenburg, Gut	N.N.	
7.3.	13.30	ca 20	Albaxen	W.Schare	nach N
	14.35	ca. 18	Höxter, Siedlung	E.Grabski	nach N
	15.00	ca 45	Höxter, Nord	H.J. Halbey	
	ca 18.30	ca 40	Höxter, Räuschenbg.	E.Beck	nach N
	20.45	?	Höxter, Altstadt	K.W.Brenken	gehört
8.3.	14.00	ca 30	Höxter, Siedlung	A.Naumann	nach NE
	15.30	ca 50	Albaxen	G.Warneke	nach N
	17.10	ca 175	Höxter	U.Marschalt	im Keil
	ca 17.35	ca 300	Godelheim	G.Wiepen	} wohl dieselben
	ca 17.30	ca 400	Boffzen-Lüchtringen	W.Schrader	
	ca 17.30	ca 400	Boffzen, Steinkrug	F.Büchse	} wohl dieselben
	18.10	ca 160	Boffzen	W.Becker	
	ca 18.30	150	Boffzen	F.Becker	
	ca 18.30	ca 150	Lüchtringen	A.Fromme u.a.	
9.3.	15.15	ca 250	Brakel	C.Lobbenberg	5 Schwärme nach NE
10.3.	16.05	ca 100	Ovenhausen	H.Klocke	nach ESE
	ca 16.20	ca 90	Lütmarsen-Höxter	Lehrmann, Müller	" " } gleich?
	ca 16.30	ca 90	Höxter, Siedlung	E.Grabski	nach NE
	16.38	ca 250	" "	E.+K.Preywisch	" " , 2 Flüge) vera.
	16.30	ca 65	Höxter, Süd	D. Flotho	nach N } gleich?
	16.35	ca 100	Höxter, Westerbstr.	U. Wieners	
	16.10	ca 120	VSG Brenkhausen	F.J.Schlüter	nach NE
	16.30	98	Ottbergen	Zeitung, Schüler	nach NNE
	16.55	ca 100	Godelheim	B.Becker	} wohl dieselben
	17.00	100	Boffzen	F.Becker	
	17.15	ca 100	Lüchtringen	A.Fromme	
15.3.		(ca 1000 ca 1700)	Godelheim	B.Spieker	Zahl wohl arg überschätzt)
<u>H e r b s t</u>					
21.10.	16.30	57	Gut Oldenburg	W.Wilczek	nach W
	18.30	ca 33	Brenkhausen	T.Brockmeier	
22.10.	ca 17.00	ca 60	Höxter, Siedlung	M.Ulrich	nach SW
23.10.	16.30	ca 120	Albaxen	D.Warneke	nach SSW
	16.45	111	VSG Brenkhausen	Dr.Otto	" " } wohl dieselben

<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Stärke</u>	<u>Ort</u>	<u>Beobachter</u>	<u>Bemerkungen</u>
<u>H e r b s t</u>					
25.10.	17.25	ca 50	Amelunxen	Darley	nach SSW
	17.55	ca 50	Vörden	Niemeyer	nach WSW
1.11.	13.30	ca 40	Boffzen	F.Becker	nach SSW
21.11.	16.40	13	Höxter, Nord	Bruns, Rohrbeck	sehr hoch nach SW
1.12.	13.45	ca 60	Höxter, Bielenberg	Gemmeke	ordnen sich über Bielenberg neu
	ca 13.30	ca 60	Lütmarsen, Heiligbg.	H.Loos	} sicher dieselben
	13.35	53	Ovenhausen	H.Klocke	
4.12.	16.25	ca 75	Ovenhausen-Bosseboen.	H.Klocke	nach S
		ca 570			

(Freywisch-Höxter)

Am 16.3.1964, nachmittags, standen 5 Kraniche in Frotheimer Moor, nördlich. des Mittellandkanals.

(Bulk - Lübbecke)

Flußregenpfeifer (Charadrius dubius)

Ein Gelege wurde Anfang Mai 1964 von Deppe und Seraphim in einer Tongrube bei Bielefeld entdeckt. Das Brutpaar machte auch eine Zweitbrut, von der ich am 5.7.1964 sieben geschlüpfte Junge fand.

(Conradg - Bielefeld)

Waldschnepfe (Scolopax rusticola)

Gasmann zeigte mir eine am 10.4.1964 im Revier Eggeringhausen, Kreis Büren, von ihm geschossene Waldschnepfe, die ausgeblutet, in meinem Beisein gewogen, noch ein Gewicht von 485 g hatte. S. Pfeifer gibt in seinem Taschenbuch Gewichte von 212 bis 392 g an.

(Weimann - Paderborn)

Rotschenkel (Tringa totanus)

Großmann entdeckte am 30.8.1964, auf den Schlammhängen der fast ausgetrockneten Paderborner Fischteiche einen einzelnen Rotschenkel. Schon am nächsten Tage war er wieder verschwunden.

(Weimann - Paderborn)

Ringeltaube (Columba palumbus)

G.Steinborn zeigte mir auf dem Ostfriedhof in Paderborn eine Spätbrut in einer Linde, von der bereits die Blätter fielen. Die beiden Nestlinge flogen am 15.10.1964 aus. Die Friedhofsarbeiter berichteten, daß sie in früheren Jahren noch Taubenbruten auf schon völlig entlaubten Bäumen fanden.

(Weimann - Paderborn)

Schleiereule (Tyto alba)

Aus einem alten Taubenschlag auf dem Tallenhof bei Paderborn, der seit 1949 fast alljährlich mit Schleiereulen besetzt ist, flogen Anfang August acht Nestlinge aus. Als die letzten Jungvögel den Nestplatz noch nicht verlassen hatten, lagen bereits wieder 4 Eier in der Nestmulde. Die Zahl steigerte sich in den nächsten Tagen auf 9 Stück. Aus diesem Gelege wurden

5 Junge erbrütet, die auch ausflogen. Mit dem Heranwachsen dieser Jungen wurde der penetrante Gestank am Brutplatz und auf dem ganzen Dachboden immer unerträglicher. Die Tiere konnten die herbeigebrachte Beute, wohl ausschließlich Feldmäuse (Mäusekalamität!), nicht bewältigen. Um sie her lagen Mengen von toten Mäusen.

(Weimann - Paderborn )

Steinkauz (Athene noctua)

Unter altem Bauschutt, der am Rande des Großen Moores, Krs.Lübbecke, lagert, brütete 1964 ein Paar und brachte 2 Junge hoch. Hohle Kopfweiden und auch Nisthöhlen sind reichlich vorhanden.

( Bulk - Lübbecke )

Sumpfrohreule (Asio flammens)

Etwa im Jahre 1955 brütete im Großen Torfmoor letztmalig ein Paar Sumpfrohreulen. Ich sah diese Eulenart in den folgenden Jahren zwar regelmäßig während der Zugzeit im Frühjahr und Herbst in 8 - 12 Exemplaren. Sie hielten sich aber nur immer einige Tage im Moor auf. Sehr erstaunt und erfreut war ich daher, als ich bis in den Mai hinein bei jedem Moorgang 3 - 5 Eulen über das Moor gaukeln sah (ich habe das Moor zu der Zeit fast täglich aufgesucht). Nach langem Beobachten und Suchen fand ich den ersten Nistplatz der Eulen am 21.5.1964, den des zweiten Paares am 24.5.1964 im hohen Heidekraut. Vom dritten Paar konnte ich allerdings den Nistplatz nicht finden. In dem zuerst gefundenen Nest lag noch ein taubes Ei. In der Folgezeit konnte ich dann 3 junge Eulen finden und beringern. Herr Ziegler in Minden beringte ebenfalls 3 Jungeulen. Es sind also mit Sicherheit 6 Junge erbrütet worden. Von den Eulen habe ich einige Belegfotos (Dias)

a) von dem Gelege und

b) von den Jungen und den Alten gemacht.

( Bulk - Lübbecke )

Wiedehopf (Upupa epops )

Am 4.4.1964, bei noch kühlem Wetter ohne Sonne, sah ich zwischen 12.30 und 13 Uhr in parkartigem Gelände in Nordrheda, Krs.Wiedenbrück, einen Wiedehopf. Der Vogel suchte auf der Viehweide nach Nahrung und war recht scheu. Nach einigen Minuten ließ er sich auf dem Bauch ins Gras nieder und schaute umher. Stare und Drosseln waren immer in seiner Nähe.

( Kaluza - Wiedenbrück )

Am 31.7.1964 beobachtete Leverenz am Schöning, östl. der Rietberger Fischteiche, 2 Wiedehopfe. Eine am nächsten Tage von mir vorgenommene Nachsuche bestätigte diese Beobachtung. Ich traf zweimal einen Wiedehopf an, der vom rechten Emsufer aufflog und einmal in eine Erle, das andere Mal in eine Pappel fliegend, einwandfrei erkannt werden konnte.

Von Pickert, dessen Hof im Schöning liegt, erfuhr ich, daß der Wiedehopf vor vielen Jahren am Schöning vorkam. Auch Frau Koch, Gattin des Verwalters des Tengeschens Gutes, sah im April 1930 einen Wiedehopf. Sie beobachtete ihn damals am Kaninchenknapp in der Brachvogelwiese.

( Möbius - Gütersloh )



Die warmen, sonnigen Monate April, Mai und Juni ließen für dieses Jahr wieder Wiedehopfbruten in der Senne erhoffen. Es lagen auch einige Sichtbeobachtungen vor.

Anfang Mai bei Staumühle 1 Ex.

Am 9. Mai 1 Ex. in den Ruinen in Haustenbeck.

Um den 16. Mai 1 Ex. auf dem ehemaligen Paderborner Flughafen, das mir Steinborn zeigte. Es hielt sich dort mehrere Tage auf und verriet sich durch seine "Unruhe" und sein vieles Rufen. In den gleichen Pfingsstagen 1 Ex. an der Lippe bei Marienloh, wo viele alte Kopfweiden stehen. Ende Mai 2 Ex. (Paar?) am Thunehof am Boker Kanal bei Schloß Neuhaus. Kunstmaler Lukas beobachtete sie mehrere Tage lang in unmittelbarer Nähe seiner Wohnung.

Ende Mai 2 Ex. in der Feldmark an der Straße von Hövelhof nach Hövelriege. (Sticht).

Österdiekhoff meldete mir brieflich ein Paar am alten Brutplatz in Hövelsenne, das von den "Wirtsleuten" gesehen wurde und 1 Ex. dem er selbst begegnete.

Trotz der günstig erscheinenden klimatischen Bedingungen ist später nirgendwo eine Brut bekannt geworden. Im Juni wurde auch kein Wiedehopf mehr gesehen. Ob sie durch Nahrungssorgen vertrieben wurden? Auf dem Truppenübungsplatz und in den Randgebieten gibt es nur wenige Viehweiden. Die Wiedehopfe fütterten in den rückliegenden Jahren ihre Brut fast ausschließlich mit Maulwurfs- und Feldgrillen. Feldgrillen scheinen in der Senne gänzlich verschwunden zu sein. Das Grillenzirpen in den Sommern der fünfziger Jahre ist vorbei, auch in diesem Jahr mit dem langen warmen und trockenen Sommer gelang es mir nicht, auch nur eine Grille zirpen zu hören. Und die "Werre" habe ich trotz eifriger Suchens schon seit Jahren nicht mehr entdecken können. Die Vermutung liegt nahe, daß sich an ihrem Verschwinden neben noch ungeklärten Ursachen der Rückgang des Roggenanbaues "schuldig gemacht hat". Auf dem Truppenübungsplatz ist er gänzlich eingestellt worden, aber auch in den Randzonen der Roggenäcker gräbt die Maulwurfsgrille gern ihre Gänge und gerade hier konnte man früher mitunter einen Wiedehopf bei der Nahrungssuche überraschen.

(Weimann - Paderborn)

#### Grünspecht (Picus viridis)

Von dieser Art konnte ich nach dem strengen Winter 1962/63 erstmalig wieder zwei Bruten ausmachen:

- 1) Sennefriedhof bei Bielefeld, in Robinie, Brut ausgeflogen ca. 25.6.64.
- 2) Furlbachtal, am Hofe Dirks in Apfelbaum, Brut ausgeflogen am 28./29.6.1964.

(Conrads - Bielefeld)

#### Mittelspecht (Dendrocopos medius)

Im Südholz bei Horn beobachtete ich am 19.4.1964 ein Männchen beim Höhlenbau an einer Birke, etwa 10 m hoch. Aus Zeitmangel konnte der Brutverlauf nicht kontrolliert werden.

(Conrad - Bielefeld)

\*liegen viele ehemalige Roggenfelder brach. Gerade in den Randzonen

Heidelerche (*Lullula arborea*)

Am 18.5.1964. Wetter: Sommerlich warm, sonnig. Im Heidegebiet von Nordrheda-Ems. Das Gebiet war ursprünglich eine typische Heidelandschaft. Heute finden sich dort ausgedehnte Kiefernwälder und -schönungen. Das Gebiet ist stark sandig. Auf einem Pfahl entdeckte ich ein Ex. mit Futter im Schnabel. Der Vogel flog bald in ein kleines, anliegendes Saatfeld und verschwand zwischen den Halmen.

Am 24.5.1964, Wetter: Sehr trocken und warm, starker Ostwind. An derselben Stelle sah ich diesmal beide Vögel, die immer wieder mit Futter im Schnabel vom besagten Pfahl oder von einem nahen Waldrand aus in das Saatfeld einfielen. Sicher befand sich da das Nest.

Diese Beobachtung halte ich für bemerkenswert, da nach Peitzmeier im Umkreis von 20 km von Wiedenbrück die Heidelerche nicht mehr brütet. (Orn.Mitt. 10/57, S.218)

(Kalusa - Wiedenbrück)

Pirol (*O. oriolus*)

Am 29.5.1964 zeigte mir G. Steinborn am ehemaligen Paderborner Flughafen ein Pirolnest. Es hing etwa 10 m hoch in der Astgabel einer Erle, inmitten eines Erlenbestandes. Das Weibchen saß auf dem Nest, das Männchen ließ sich gelegentlich blicken. In der Woche darauf lag das Gelege zerbrochen unter dem Nestbaum. Die Ursache blieb unbekannt. Nicht weit davon entfernt flötete oft ein zweites Männchen, und nur etwa 100 m vom ersten entfernt wurde das zweite Nest gefunden. Es hing wieder in einer Erle, aber nur etwa 6 m hoch und war fast ausschließlich aus Schafwolle gebaut. Das Gelände um das Erlenwäldchen ist altes Schafweideland. Der Brutverlauf blieb leider unbekannt. In dem Gebiet, 220 m N.W., halten sich seit Jahren, aber mit Unterbrechungen, 1 - 2 Paare auf.

(Weimann - Paderborn)

Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)

Im NSG Donoper Teich stellte ich im Frühjahr 1964 etwa 6 singende Männchen fest, darunter eines, das eine fitisähnliche Strophe vortrug. Zwei Weibchen wurden beim Nestbau beobachtet. Bei einer Brut haben R. Siebrasse und ich den gesamten Brutablauf kontrolliert. Das Nest befand sich in einem Fichtenspalt, ca. 50 cm über dem Boden.

Von dem einzigen Brutpaar im Forst Spiegel bei Bielefeld konnte ich das Nest ausfindig machen. Es stand in einer wipfelbrüchigen Fichte zwischen morschem Kern- und hartem Splintholz, ca. 1,50 über dem Boden, und enthielt Anfang Mai 5 Eier. Die Brut flog am 7. Juni 1964 aus.

(Conrads - Bielefeld)

Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*).

Am 7.6.1964 fiel mir auf dem Ostfriedhof ein fütterndes Paar auf, dessen Nest etwa 3,5 m hoch in die dichten Zweige eines Lebensbaumes gebaut war.

(Weimann - Paderborn)

Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*)

Beobachtungen im Winter 1963/64

Bielefeld	Parkanlagen Flehmanns-			
	hof (Friedrich, K.)	22.11.63	6	Exemplare
	" (G. Schnakenwinkel)	23.11.63	15	"
	" (A. Kitlitz)	25.11.63	etwa 20	"
	Grünzug zwischen Stapen-			
	horststr. und Schloßhof-			
	str. Nähe M.-Planck-Gymn.			
	(H. Brogmus)	25.11.63	2	"
	Bürgerpark (H. Brogmus)	26.11.63	4	"
	Jakobusschule			
	(M. Rümke u. Bastian	4.12.63	4	"
	Parkanlagen Nähe Brod-			
	hagenschule (K. Bruhm)	4.12.63	15.20	"
	Grünzug s.o. (K. Palberg)	11. 1.64	1	"
	" " (S. Görbitz)	4. 2.64	11	"
" " "	6. 2.64	8	"	
" " "	7. 2.64	ca. 15	"	
Bürgerpark, Wertherstr.				
(B. Schleef)	10. 2.64	30	"	
Grünzug s.o. (S. Görbitz)	13. 2.64	ca. 40	"	
Nordpark Osnabrückerstr.				
(H. Lienenbecker)	16. 2.64	13	"	
Garten Wertherstr. 103				
(H. Brogmus)	14. 3.64	8	"	
Bethel	Nähe Tabor	30.11.63	4	"
Enger	Sielerweg 173 (R. Dircksen)	31.12.63	15	"
Gütersloh	Nähe Stadtpark, Ostring			
	(T. Schnakenwinkel)	24.11.63	17	"
	Güthstr. ( " )	26.11.63	20-30	"
Kellinghusen	Fußweg Sundernschule			
	(G. Schnakenwinkel)	19.12.63	2	"
	(G. Horn)	2.12.63	8	"

Kellinghusen (H. Gosau)		9.12.63	4 Exemplare
Lohe b. Bad Feldgehölz (H. Lienenbecker)		30.11.63	10-15 "
Oeynhausien	" ( " )	1.12.63	21 "

(Beobachtet und gemeldet von Mitgliedern des biologischen Seminars der PH Bielefeld).

Am 20.1.1964 sah Jagdaufseher Keck in der Lieth bei Paderborn (Hochfläche) mehrere Seidenschwänze.

(Weimann - Paderborn)

In Bad Salzuflen:

- 12.1.1964 13.20 Uhr 2 Ex. in einem Hagebuttengebüsch in unserem Garten an der Waldstraße
- 13.1.1964 13 - 14 " 5 Ex. in einem Hagebuttenstrauch an der Waldstraße
- 1.2.1964 10.30 " Auf 2 Kastanienbäumen vor unserem Haus konnte ich 28 Exempl. beobachten. Diese hielten sich 1/2 Stunde dort auf.
- 9.2.1964 ca. 1300 " 18 Ex. auf einer vor unserem Haus stehenden Kastanie.

Vom 20.1. - 6.2.1964 konnten auch in der Baumstraße täglich von etwa 9 - 12 und 15 - 16 Uhr regelmäßig im Durchschnitt 7 - 12 Ex. auf Apfelbäumen beobachtet werden.

Vom 6.2. - 12.2.1964 waren bedeutend weniger Exemplare, 2 - 5, in unregelmäßigen Zeitabständen zu beobachten.

Bei der intensiven Beobachtung stellte ich fest, daß die Haube teils aufgerichtet, teils angelegt war. Das auffallende, laut klingelnde "sirrrr" ließ sogar vorübergehende Passanten aufhorchen und stehenbleiben.

Beim Abfliegen fiel mir ihr schneller, st-arenartiger Flug auf. Außer Hagebutten, die unzerkleinert verschluckt wurden, pickten sie auf den Bäumen an nichtabgeernteten Äpfeln und auf dem Boden an heruntergefallenen Früchten.

(Wolfmeier - Bad Salzuflen)

Stieglitz (C. carduelis)

Der Stieglitz ist als Brutvogel im Bielefeld ausgesprochen selten. Das erste Nest im Stadtgebiet innerhalb von 16 Jahren fand ich am 13.7.1964. Es stand ca. 7 m hoch im Apfelbaum eines Hausgartens am Stadtrand. Die Jungen flogen am 25. oder 26.7. aus.

(Conrads - Bielefeld)

Zeisig (Carduelis spinus)

Nachdem längst Brutverdacht am Donoperteich bestand, (vgl. Wolff, Deutsche Vogelwelt 68, 1943, p. 26), konnte ich am 19.4.1964 gleich drei Weibchen in Begleitung der Partner beim Sammeln von Nistmaterial beobachten. Ein Vogel zupfte Moos von einem alten Buchenstamm ab, ein anderer nahm weiße Watte auf. Da ich mit anderweitigen Beobachtungen beschäftigt war, habe ich den genauen Stand der Nester nicht ermittelt. Die Vögel flogen stets sehr hoch in die Fichtenwipfel.

Diese Feststellungen werden ergänzt durch die Beobachtung eines flüggen Jungvogels, der am 6.8.1964 in der Nähe der Hammerbachquelle vom Weibchen gefüttert wurde.

Die Art war bis April 1964 sehr häufig, später nur vereinzelt im Gebiet anzutreffen.

(Conrads - Bielefeld)

### Fichtenkreuzschnabel (Loxia curvirostra)

In den ersten Augusttagen 1963 hörte ich von unserer Küche aus die ersten Kreuzschnabelrufe. Der Nadelwald beginnt etwa 30 m von unserem Hause entfernt. Ich glaubte zunächst, diese Rufe stammten von einem heimischen Brutpaar. In meinen Fernein Vorbereitungen vergaß ich auch, mir dieses Datum zu merken. Nach meiner Rückkehr aus dem Urlaub am 31.8. berichtete mir sofort meine Mutter, täglich hätte sie Kreuzschnäbel rufen hören. Ich begab mich am nächsten Tag sofort in den Wald und fand die Vögel sogleich.

Zunächst noch einige Bemerkungen: Der Fichtenkreuzschnabel ist mir von einer Ferienreise zu den Alandsinseln (Finnland) her gut bekannt, wo er häufig vorkam.

Meine Beobachtungen machte ich in Wiedenbrück, am Wasserwerk (in der Nähe der Autobahnauffahrt). Der Wald ist mit Nadelmischwald, teils Fichten-, teils Kiefernwald besetzt. Dazwischen sind Laubbäume eingestreut: Eichen, Buchen und Birken. Der Kieferbestand hat ein dichtes Laubunterholz. Das ganze Waldgebiet ist einige Hektar groß. Es läßt sich schlecht abschätzen, da es ziemlich zerrissen ist.

Zwischen den Fichten im Hochwald befinden sich sehr viele Weymouthskiefern, die in diesem Jahr schwer mit reifen Zapfen behangen waren. Ich möchte extra betonen, daß sich die Fichtenkreuzschnäbel nur auf den Weymouthskiefern aufhielten und deren Samen fraßen.

Meine Beobachtungszeit war sehr beschränkt, da ich als Lehrer in Werne a.d. Lippe beschäftigt bin und nur über das Wochenende zu Hause war. So kann ich Ihnen nur von wenigen Tagen die Beobachtungen senden.

Die nun folgenden Beobachtungen stammen also alle aus Wiedenbrück, aus dem Walde am Wasserwerk.

- 1.9.63: Wetter: Sonnenschein, sommerlich mild, Himmel unbedeckt. Ein Verband von ca. 20 Ex. flog aus einer Eiche. An diesem Tage wurden die Vögel durch Spaziergänger stark beunruhigt.
- 7.9.63: Wetter: Sehr warm, sonnig, Himmel unbedeckt. Nach langer Suche hörte ich gegen 18 Uhr aus einer Fichte ein Ex. rufen. Sonst keine Beobachtungen. Am nächsten Tag war die Suche ohne Erfolg.
- 12.9.63: Wetter: Sehr milder sonniger Herbsttag. In Brünings Wald (Gut Schleddebrück) bei Gütersloh flogen 4 Ex. über einen Kieferbestand. 17.00 Uhr.
- 15.9.63: Wetter: Sehr mild, Himmel unbedeckt, mildes Herbstwetter, windstill. Gegen 15 Uhr wurde ich durch ein leises Knistern in den Baumkronen aufmerksam. Die Vögel saßen in den Kronen der Weymouthskiefern und fraßen. Sie rissen die Schuppen von den Zapfen und fraßen die Samen auf, indem Schuppen zwischen ihren Schnäbeln herausfielen. Die Vögel waren scheu. Vermutlich wurden sie durch die vielen Spaziergänger vergrämt. Sie waren auch schwer in den Kronen zu finden und wechselten häufig ihren Platz. Mit Sicherheit habe ich 3 rote und 2 olivfarbene Ex. gesehen; jedoch hörte ich von vielen Bäumen her ihre Rufe. Die genaue Anzahl kann ich deshalb nicht angeben. Gegen 18 Uhr sah ich aus einem anderen Waldteil 13 Ex. auffliegen. Überall unter den Weymouthskiefern fand ich die abgerissenen Schuppen und die für diesen Vogel typisch zer-

hackten Zapfen. Die Vögel mußten also schon einige Zeit da gewesen sein.

3.11.63: Wetter: Sehr mild, bedeckt, windstill. In der Krone einer Weymouthskiefer 3 Ex. (2 rote, 1 olivfarbenedes). Die Vögel verhielten sich still und fraßen eifrig. Ab und zu fiel ein "zerzauster" Zapfen herunter. Uhrzeit: 15 bis 16 Uhr.

10.11.63: Wetter: Sehr mild, still, regnerisch.  
In der Krone einer W.-Kiefer 2 Ex. (1 rotes, 1 olivfarbenedes). Die Vögel waren still und fraßen.

Ich habe daraufhin die nähere und weitere Umgebung von Wiedenbrück, besonders das Heidegebiet von Nordrheida-Ems, abgesucht, jedoch keine Fichtenkreuzschnäbel mehr gefunden. Vermutlich suchten die Vögel hier die Weymouthskieferbestände auf, die nun im Wald am Wasserwerk häufiger zu finden sind.

(Kaluza - Wiedenbrück)

Der sehr reichliche Zapfenbehang der Kiefer (*Pinus silvestris*) hatte seit August 1963 bis etwa Mai 1964 eine auffallende Kreuzschnäbelinvasion zur Folge. Beobachtet wurden Kreuzschnäbel auf dem Sennefriedhof bei Bielefeld, auf dem Ebberg (Osningkamm), in verschiedenen Teilen der Senne und ständig am Donoperteich, dort auch am 22.3.1964, ein Männchen singend.

(Conrads - Bielefeld)

Am 17.5.1964 sah ich auf einer der großen Kiefern am Wasserwerk der Stadt Paderborn in der Senne 3 Ex., die Kiefernzapfen "bearbeiteten" und mit dem Feldstecher aus nur ca. 5 m Entfernung gut zu beobachten waren.

(Gülle - Paderborn)

#### Ortolan (*Emberiza hortulana*)

Die "Furlbach-Population" wies innerhalb eines ca. 1,5 km<sup>2</sup> großen Kontrollstreifens im Frühjahr 11 singende Männchen auf (1963:10). Es fanden 6 Bruten statt (1963: 2), so daß wieder ein Überwiegen der Männchen zu verzeichnen war. 2 Nester wurden gefunden, eins von R. Lühl, das andere von mir. Beide enthielten 5 Eier.

(Conrads - Bielefeld)

#### Schneeammer (*Plectrophenax nivalis*)

1.11.63: Wetter: Sehr mild, sonnig, windstill.

An der nördlichen Kreisgrenze in unmittelbarer Nähe des Flughafens Gütersloh befindet sich eine große Sandgrube mit vielen Sandhaufen, die ein richtiges Ödland darstellen. (Auf dem Zuge Vorkommen des Steinschmätzers, im Sommer Brutgebiet von Uferschwalben). Ca. 150 m weiter fließt die Ems vorbei. Das Gebiet gehört zu Herzebrock-Quenhorn.

Gegen 15 Uhr umflog mich ein Vogel, den ich auf den ersten Blick wegen seines hellen Flügelusters für einen etwas groß geratenen Stieglitz hielt. Der Vogel rief immer etwa "burr burr" und setzte zuweilen auch melodische Töne dazwischen. Er landete auf einem Sandhaufen, pickte an kümmernden Pflanzen herum und hielt sich gerne an der ödesten Stelle in Nähe der Steilwand auf. Dort putzte er und zeigte sich sehr vertraut. Mich ließ er auf knapp 10 m herankommen. Nach 20 Min. flog er auf und verschwand rufend in östlicher Richtung, woher er gekommen war.

Immer wieder waren im Fluge die hellen Flügelmuster auffallend.

Merkmale: Schnabel rötlich-gelb, Wangen bräunlich, gesamte Unterseite bis zum Flügelrand weiß, rotbraunes Brustband, das an den Seiten stark und leuchtend beginnt, jedoch zur Mitte hin immer schwächer wird und an der Unterseite kaum zu sehen oder nur eben angedeut ist. Im Flügel ein dünner weißer Streifen, der besonders im Fluge auffällt. Das Rückenmuster ist braun und weiß. Am Schwanz weiße Randstreifen.

(Kaluza - Wiedenbrück)

Haussperling (*Passer domesticus*)

G. Steinbron zeigte Mitte Juli 1964 in einer Pyramideneiche in der Gärtnerei Fenne in Paderborn ein Freinest mit Jungvögeln. Das Nest war etwa 5 m hoch, sehr sorgfältig zwischen Stamm und einige Aus schläge gebaut und ähnelte in Form und Größe ganz einem Zaunkönig-nest. Es war so gut getarnt, daß es von den täglich im Garten arbeitenden Gärtnern erst entdeckt wurde, als die Brut sich kurz vor dem Ausfliegen durch ihr lautes Rufen verriet.

(Weimann - Paderborn)

Wasser- und Ufervögel an der Weser von Flußkilometer 53 bis 56 unterhalb Beverungen, Kreis Höxter, von November 1962 bis Oktober 1963

Richard D o h m a n n und Hans-Joachim G r o m m e l t , Beverungen

Datum	57. (11.	13. 11.	23. 11.	21. 12.	2. 1.	14. 1.	28. 1.	5. 2.	28. 2.	6. 3.	9. 4.	17. 4.	25. 4.	8. 5.	21. 5.	4. 6.	12. 6.	26. 6.	19. 7.	
Haubentaucher	1																			
Rothalstaucher		2																		
Ohrentaucher				2																
Schwarzhalstaucher		6	6		2															
Zwergtaucher	21	3	16	7		3	2	5												
Fischreiher	2	1	1	1							1	1					1			1
Stockente	18	25	88	126	78	148	84	28	17	2	2	1		3	1	5				2
Krickente						1			11											
Schellente			20			4														
Eisente							4													
Mäusebussard				1	1	1			1									1		
Sperber		1			1															
Habicht	3																			
Roter Milan																1		1		3
Baumfalke		1/					Turmfalke		1											
Teichhuhn					1															
BläBhuhn				15	20	31	33	25												
Kiebitz	100																			
Flußuferläufer													2	8						33
Sturmmöwe									1											4
Lachmöwe																				1
Zwergseeschwalbe																				
Ringeltaube													2	13			4	4		3
Mauersegler														5	3		1	7		1
Feldlerche										7	3	3		2	1		3	2		1
Rauchschwalbe													2	5				1		
Mehlschwalbe																				
-Krähe	7	196	174	73	136	12	58	12	115	83	21	20	18	32	13	13	12	5		15
Dohle											2									
Elster							1													
Sumpfmehse																				
Ansel			1	3										1		2				



Hausrotschwanz	1																	1	
Rotkehlchen			1			1	10												
Wiesenpieper																			
Bachstelze	1	4	2	2					1	1	2	3	9	2	4	9	4		
Schafstelze										7	2				1				
Star	10			12				6	30	40	18	17	2	2	2	4	3	8	
Grünling						6													
Stieglitz	14		13																
Gimpel					4	2													
Buchfink		23	6	53	78	12	50	30	1								12	1	
Bergfink					30	10													
Goldammer			8	30		5		10										11	
Grauhammer																			
Ortolan																			
Hauszperling	29		3		71	10		20					3	35	2	6	16	46	
Feldzperling		11		10				15	10	30		10			1			3	
Datum	( 7.	13.	23.	21.	2.	14.	28.	5.	28.	6.	9.	17.	25.	8.	21.	4.	12.	26.	19.
	(11.	11.	11.	12.	1.	1.	1.	2.	2.	3.	4.	4.	4.	5.	5.	6.	6.	6.	7.

Haubentaucher									
Rothalstaucher									
Ohrentaucher									
Schwarzhalstaucher									
Zwergtaucher									
Fischreiher	2			12				6	
Stockente	3	1					91	113	
Krickente									
Schellente									
Eisente									
Mäusebussard	1								2
Sperber									
Habicht									
Roter Milan	1	3	1		1				
Baumfalke									
Teichhuhn									
Bläshuhn									
Kiebitz		1		22				1	
Flußuferläufer	4								
Sturamöve									
Lachmöve		1							
Zwergseeschwalbe			53						
Ringeltaube	32		4	8	1			2	
Mauersegler	2								
Feldlerche	1		3		1				
Rauchschwalbe			2						
Mehlschwalbe	5		3	30	30		28		
-Krähe	55	53	22	11	15		11	6	
Dohle									
Elster									
Sumpfmöve									
Amsel		3							
Hausrotschwanz									
Rotkehlchen									
Gartengrasmücke				1					
Wiesenpieper								1	
Bachstelze			4	5	7		11		
Schafstelze									
Star	20	30	8	1	4		29	112	
Grünling									
Stieglitz							5	7	
Gimpel									
Buchfink	2	2		23	10			5	
Bergfink									
Goldammer		3	40	2			22	7	
Graumammer			1						
Ortolan									
Hausperling		1	7	35	1		43	55	
Feldperling	2		56	80	20		1		
	26.	21.	3.	18.	24.		8.	30.	
	7.	8.	9.	9.	9.		10.	10.	

(Die beiden Untersekundaner beobachten jetzt schon im zweiten Jahr-Beginn Herbst 1961 - einen bestimmten Flußabschnitt bei ihrer Heimatstadt. Obwohl die Angaben Rothals -,Ohren- und Schwarzhalstaucher, sowie Eisente und Zwergseeschwalbe sicher zu diskutieren sind, vor allem die letzte Art, so sei das Ergebnis doch hier veröffentlicht, damit es mit anderen Weserbeobachtungen verglichen werden kann. Einen Rothalstaucher beobachtete ich selbst am 8.3.1963 bei Weser-km 68,5).

(Preywisch - Hörter)

Ornithologische Beobachtungen im Kreise Minden/Westf.

1963

Der besonders frostreiche Winter 1962/63, der für das hiesige Gebiet vom 21.12.1962 bis zum 4.3.1963 eine geschlossene Schneedecke und von Ende Dezember 1962 bis Ende Februar 1963 die Weser bis auf wenige kleine offene Stellen zufrieren ließ, brachte eine Reihe von ornithologisch interessanten Beobachtungen.

Am 13. Dezember 1963 begann es abermals zu schneien. Bis zum 26. Dezember 1963 blieb bei mäßigem Frost auch dieser Schnee liegen. Nur an wenigen Tagen in dieser Zeit führte die Weser Treibeis. Während dieser Periode konnten abermals interessante Beobachtungen an der Weser - besonders im Raum Heimsen - Schlüsselburg - gemacht werden.

**Zwergtaucher:** Die Verluste waren sehr groß. So blieben dann auch die alljährlich im Herbst in Minden nahe der Weserbrücke erscheinenden Ex. aus. Die im Winter 1963 an anderen Stellen der Weser beobachteten Vorkommen waren nicht so zahlreich und kopfstark wie in den vergangenen Jahren. Am 14.12. an der Staustufe Petershagen 10 Ex., die sich dicht zusammenhielten. Am 28.12. an der gleichen Stelle 6 Ex.

**Fischreiher:** Für dieses Jahr liegen kaum Beobachtungen vor. Am 14. u. 28.12. je ein Ex. bei Heimsen an der Weser.

**Weisstorch:** Der von den Tieren im vergangenen Jahr selbst gebaute Horst in Lahde brachte in diesem Jahr keinen Erfolg. Es war nur ein Storch Anfang Mai erschienen. Der Horst in Wietersheim blieb auch in diesem Jahr unbesetzt.

**Stockente:** Am 30.3. in Barkhausen auf der Weser ca. 40 Ex.  
Am 14.12. vor der Staustufe Petershagen ca. 150 Ex.,  
auf der Weser bei Heimsen ca. 500 Ex.  
Am 20.12. in Minden an der Weserbrücke 200 bis 250 Ex.  
bei der Ziegelei Heisterholz auf der Weser ca.  
300 Ex., bei Heimsen auf der Weser ca. 300 Ex.  
Am 24.12. bei der Ziegelei Heisterholz auf der Weser ca.  
300 Ex.  
Zwischen Heimsen und Staust. Schlüsselbg. ca. 600 Ex.  
Am 24.12. auf der Weser bei Gut Weddigenstein ca. 100 Ex.  
Am 28.12. bei Heimsen auf der Weser ca. 300 Ex.  
zwischen Gut Neuhoef und Staustufe Schlüsselbg.  
ca. 200 Ex. Da zwischen diesen beiden benachbarten  
Plätzen ein lebhafter Wechsel stattfand, dürfte  
ein Teil der zwischen Gut Neuhoef und Staustufe  
Schlüsselburg gezählten Ex. schon bei der Bestands-  
aufnahme bei Heimsen mit gezählt worden sein.

**Krickente:** Als Brutvogel im Hiller Moor in diesem Jahr nicht festgestellt. Auch als Wintergast auf der Weser sehr spärlich vertreten.  
Am 21.12. vor der Staustufe Schlüsselburg 1♂ und 2♀♀  
Am 28.12. " " " " noch ein ♀.

**Schnatterente:** Am 30.3. konnte ich auf den Teichen im Vogelschutzgehölz Hausberge ein ♂ beobachten, der sich in der Nähe von einem Paar Löffelenten aufhielt.

- Löffelente:** Am 30.3. hielt sich ein Paar zusammen mit einer Schnatterente ♂ auf den Teichen des Vogelschutzgehölzes Hausberge auf.
- Bergente:** Am 14.12. entdeckte ich auf der Weser bei Heimsen unter ca. 200 Reiherenten 2oo. Am 17.2. sah Mr. Webb in Barkhausen 2 <sup>oo</sup>++.
- Reiherente:** Am 16.5. sah ich bei Döhren auf der Weser ein einzelnes ♂.  
Am 14.12. auf der Weser bei Heimsen ca. 200 Ex.  
Am 20.12. in Minden an der Weserbrücke 1 Paar (Webb) auf der Weser bei Heimsen ca. 200 Ex. (Webb).  
Am 21.12. zwischen Heimsen u. Staustufe Schlüsselbg. ca. 50 Ex.  
Am 24.12. auf der Weser in Höhe v. Gut Weddigenstein 2 <sup>oo</sup> u. 1 ♀.  
Am 28.12. bei Heimsen auf der Weser noch 3 Ex. zwischen Gut NeuhoF und Staustufe Schlüsselbg. ca. 30 Ex.
- Tafelente:** Am 14.12. auf der Weser bei Heimsen ca. 50 - 70 Ex.  
Am 20.12. " " " " " ca. 100 Ex. (Webb)  
Am 21.12. zwischen Heimsen und Staustufe Schlüsselburg ca. 50 Ex.  
Am 28.12. bei Heimsen auf der Weser 1 Ex. zwischen Gut NeuhoF und Staustufe Schlüsselbg. ca. 20 Ex.
- Schellente:** Am 14.12. Auf der Weser bei Heimsen ca. 150 Ex.  
Am 20.12. " " " " " ca. 50 Ex. (Webb)  
Am 21.12. zwischen Heimsen und Staustufe Schlüsselbg. ca. 150 Ex.  
Am 24.12. auf der Weser bei Gut Weddigenstein ♀ 1. (Webb)  
Am 28.12. bei Heimsen auf der Weser ca. 200 - 250 Ex. zwischen Gut NeuhoF und Staustufe Schlüsselburg ca. 200 bis 250 Ex. Da ein ständiges Hin und Her zwischen diesen beiden Beobachtungsplätzen zu beobachten war, können die beiden Zahlen nicht addiert werden.
- Samtente:** Am 17.2. auf der Weser bei Barkhausen in Nähe der Weserbrücke 1 ♂ (Webb)  
Am 21.12. hielt sich auf der Weser bei Heimsen zwischen den ca. 1 000 Wasservögeln 1 Ex. auf. (Vermutl. 1 ♂).
- Trauerente:** Am 14.12. hielt sich auf der Weser bei Heimsen zwischen den ca. 1 000 Wasservögeln ein ♀ auf.  
Am 28.12. befand sich ein ♀ vor der Staustufe Schlüsselburg.
- Eiderente:** Am 20.12. beobachtete WEBB eine Ente auf der Weser in Höhe der Ziegelei Heisterholz, die höchstwahrscheinlich eine Eiderente ♂ war. Webb kennt diese Art aus seiner Heimat sehr gut und konnte das Gelb des klobigen Schnabels unzweideutig ausmachen. Das Weiß des Brutkleides war nur in Andeutungen vorhanden. Der Unterschnabel war nicht gelb.
- Mittelsäger:** Am 28.12. hielten sich auf der Weser bei Heimsen ca. 35 Ex. auf.
- Gänsesäger:** Am 14.12. auf der Weser bei Heimsen ca. 100 Ex.

- Am 20.12. auf der Weser bei Heimsen ca. 100 Ex. (Webb)  
Am 21.12. zwischen Heimsen und Staustufe Schlüsselburg  
ca. 150 Ex.  
Am 24.12. auf der Weser in Höhe v. Gut Weddigenstein  
ca. 45 Ex. (Webb)  
Am 28.12. auf der Weser bei Heimsen ca. 35 Ex.  
auf der Weser zwischen Gut NeuhoF und Staustufe  
Schlüsselbg. ca. 60 - 100 Ex.
- Zwergsäger: Am 14.12. auf der Weser bei Heimsen ca. 20 Ex.  
Am 21.12. auf der Weser zwischen Heimsen und Staustufe  
Schlüsselbg. 30-40 Ex.  
Am 28.12. auf der Weser bei Heimsen 4 Ex.  
Zwischen Gut NeuhoF u. Staustufe Schlüsselbg.  
20 - 30 Ex.
- Wildgänse: Am 14.2. 1 km nördl. von Lahde 7 Ex. (Bestimmung unmög-  
lich)  
Anfang Dezember lebhafter Zug abends und nachts.
- Saatgans: Am 17. u. 18.2. in der Feldmark v. Böhhorst 16 Ex.
- Höckerschwan: Winter 1963/64. Die Anzahl der halbwilden Höckerschwäne  
auf der Weser hat weiter zugenommen.
- Singschwan: Am 28.12. auf der Weser bei Heimsen 5 Ex.  
Zwergschwan: Am 14.12. auf der Weser bei Heimsen 3 Ex.
- Mäusebussard: Die Verluste im Winter 1962/63 müssen außerordentlich  
hoch gewesen sein. Aus den Sommermonaten liegen nur sehr  
wenige Beobachtungen vor. Im Hiller Moor scheint er in  
diesem Jahr nicht gebrütet zu haben.  
Am 23.3. beobachtete ich über dem Hiller Moor 4 kreisende  
Ex.
- Rauhfußbussard: Am 30.1. hielt sich ein Ex. im Gelände um das Vogelschutz-  
gehölz Hausberge auf.
- Sperber: Aus dem Sommer keine Beobachtungen. Als Durchzügler fest-  
gestellt am 23.3. im Hiller Moor. 1 Ex.  
Ab Ende November wieder als Wintergast am Bahndamm bei  
Böhhorst.
- Habicht: Am 22.9. hielt sich ein Ex. an der Staustufe Schlüssel-  
bg. auf.
- Roter Milan: Am 9.3. ein Ex. bei Obernkirchen. Erste Beobachtg. d.J.  
Am 23.3. ein Ex. über dem Hiller Moor.  
Auch in diesem Jahr hat er nicht im Wiehengebirge d.  
Kreises Minden gebrütet.
- Schwarzer Milan: Am 31.3. zog ein Ex. über das Vogelschutzgehölz Hausberge.
- Rohrweihe: Am 6.4. zog ein ♀ über das Hiller Moor in Richtung NO.
- Baumfalke: Am 30.3. beobachtete Kleeborg ein Ex. am Vogelparadies  
Hausberge. Diese Beobachtung liegt sehr früh, weshalb eine  
fehlende Bestätigung zu bedauern ist.  
Am 27.4. hielt sich ein Ex. im Hiller Moor auf. Es fing  
hier fliegende Insekten.
- Wanderfalke: Am 13.1. jagte ein Ex. in den Hausgärten der Böhhorst  
nach Kleinvögeln.  
Am 20.1. wurde ein Ex. in der Böhhorster Feldmark beob-  
achtet.  
Am 10.11. wurde ein Ex. im alten Revier in den Mindener  
Weserwiesen zwischen Minden und Barkhausen beobachtet  
und eine Pupfung gefunden.

- Merlin: Am 14.12. überflog ein Ex. (unsichere Beobachtung) die Weser bei Heimsen in Richtung SW. (Vermutl. ein  $\frac{0}{+}$ ).
- Turmfalke: Der Bestand dieser Art ist stark zurückgegangen. Brutnachweise konnten nicht erbracht werden.
- Birkhuhn: Der Bestand im Hiller Moor scheint weiter abzunehmen.
- Fasan: Der Bestand im Hiller Moor ist stark zusammengeschrumpft.
- Kranich: Am 15.3. flogen 80-100 Ex. am Südrand v. Minden parallel zur Bergkette (Richtung-Westen) in 100 bis 150 m Höhe.  
Am 18.10. überflogen 20-30 Ex. in der Mittagszeit Südfelde. Höhe ca. 100 m.  
Am 20.10. überflogen um 10.45 Uhr 84 Ex. die Porta. Höhe ca. 300 m.  
überflogen um 11.30 Uhr 150-200 Ex. in drei Verbänden die Porta. Höhe ca. 600 m  
Am 24.10. überflogen ca. 60 Ex. die Böhhorst (15.00 Uhr)  
Am 27.10. überflogen 38 Ex. um 12.45 die Böhhorst.  
Am 31.10. überflogen 24 Ex. um 12.30 Uhr die Höhe ca. 100 m  
Am 1.11. überflogen 17 Ex. um 11.30 Uhr Minden. Höhe 150-200 m.  
überflogen 41 Ex. um 11.45 Uhr die Böhhorst  
Am 2.11. überflogen 56 Ex. um 11.45 Uhr die Böhhorst. Höhe 100 m.  
Alle Züge umgingen den Stadtkern von Minden.
- Teichhuhn: Auch der Bestand dieser Art hat im letzten Winter stark gelitten. Auf dem Schwanenteich in Minden nur noch ein Brutpaar, ebenso auf den Teichen im Vogelschutzgehölz Hausberge.
- Blässhuhn: In diesem Jahr nicht als Brutvogel festgestellt.  
Die Anzahl der Überwinternden Ex. auf der Weser ist sehr viel geringer als in den letzten Jahren:  
Auf der Weser in Höhe von Gut Weddigenstein konnte ich nach dem Aufbruch der gesamten Weserstrecke nur noch wenige Ex. beobachten. (Letzte Beobachtung am 30.1.).  
Am 13.3. waren es vor der Staustufe Schlüsselburg noch ca. 10 Ex.  
Am 14.12. hielten sich 3 Ex. vor der Staustufe Petershagen auf.  
Am 20.12. in Minden an der Weserbrücke 3 Ex. (Webb)  
Am 21.12. vor der Staustufe Petershagen ca. 90 Ex.  
Am 24.12. auf der Weser in Höhe v. Gut Weddigenstein 2-3 Ex. (Webb)  
Am 28.12. vor der Staustufe Petershagen 30-40 Ex.  
vor der Staustufe Schlüsselburg am gleichen Tag ca. 30 Ex.
- Kiebitz: Am 13.3. bei Jenhorst erster Kiebitz-Zug d. Jahres.  
Am 6.11. in der Feldmark v. Böhhorst letzter zusammenhängender Zug (ca. 200 Ex.)  
Am 8.12. flogen bei Hausberge 2-3 Ex. die Weser aufwärts.
- Bekassine: Am 30.3. im Hiller Moor 2-3 Ex. Erste Beobachtung d.J.
- Gr. Brachvogel: Am 17.3. im Hiller Moor 2-3 Ex. Erste Beobachtung d.J.
- Silbermöwe: Am 12.4. auf einem Acker bei Port C 2 ad zusammen mit Lachmöwen.
- ? - Möwe: Am 30.3. überflog ein größerer Verband das Hiller Moor in großer Höhe. Nur noch mit dem Fernglas auszumachen.

- Ringeltaube: Am 10.3. in Minden (Glacies) erste Balz d.J.  
Am 20.10. in Minden Weserwiesen mehrere ziehende Schwärme von je 100 - 150 Ex. SW ziehend.
- Turteltaube: In diesem Jahr keine Brut im Hiller Moor.
- Türkentaube: Am 12.1. in Minden am Domhof und vor der Post Revier-  
rufe und Balzflüge: (Tages- und Nachttemperatur  $-10^{\circ}\text{C}$ )
- Kuckuck: Am 1.5. im Hiller Moor erste Beobachtung d.J.
- Eulen: In diesem Jahr keine Beobachtungen während der Brutzeit.
- Mauersegler: Am 26.4. in Minden erste Beobachtung d.J.  
Am 24.7. in Minden letzter zusammenhängender Zug.  
Am 14.9. überflogen 6 Ex. die Böhhorst zusammen mit ziehenden Mehlschwalben.
- Haubenlerche: Am 5.3. in Minden auf dem Dach des Edeka-Hauses zwei sich ansingende Ex.  
Am 9.3. in Minden am Westrand der Mudrakaserne ein singendes Ex. in Minden am Ostrand der Siedlung Rodenbock ein sing. Ex.
- Heidelerche: Am 13.1. Böhhorst. In der Feldmark 40-50 Ex. sehr gut zu erkennen.  
An der Kreisgrenze im Mindener Wald, südl. der Straße Minden-Lavelsloh während der Brutzeit ein singendes ♂ (Webb). Brut?
- Feldlerche: Am 11.3. in Minden Weserwiesen 1. Gesang d.J.
- Rauchschwalbe: Am 6.4. im Hiller Moor 1. Beobachtg. d.J.  
Am 13.10. Böhhorst. Letzte Beobachtg. d.J.
- Mehlschwalbe: Am 29.6. in Minden, Ulmenstr. 2 Paare beginnen am Neubau mit dem Nestbau.  
Am 3.8. und 10.8. die Jungen sind geschlüpft. (Eierschalen u.d. Nest).
- Pirol: Am 27.4. im Hiller Moor ein ♂. Erste Beobachtg. d.J.
- Nebelkrähe: Am 4.12. in der Feldmark d. Böhhorst ein Ex. zw. Rabenkrähen.
- Kohlmeise: Am 13.10. Ein Schwarm von ca. 60 ziehenden Ex. in der Böhhorst
- Blaumeise: Am 13.10. ein Schwarm von ca. 60 ziehenden Ex. in der Böhhorst  
Am 3. u. 10.12. am Futterhaus Böhhorst ein melanistisches Ex. (ohne jedes Weiß an Kopf- und Flügel Federn).
- Wasseramsel: Am 9.11. an der Aue bei Vehlen. Erste Beobachtg. d. Winters. (noch sehr große und weite Flüge).
- Misteldrossel: Am 8.3. in der Böhhorst 2 singende Ex. Erste Beobachtg. d. J.  
Wieder Brutvogel im Hiller Moor
- Wacholderdrossel: Am 23.3. in Hiller Moor einige Hundert Ex. am Rande des Moores  
Am 30.3. im Hiller Moor noch etwa 150-200 Ex.  
Am 8.12. im Vogelparadies Hausberge ca. 25 Ex. Erste Beobachtg. d. Wint.  
Am 21.12. an der Staustufe Schlüsselburg ca. 15 Ex.



- Singdrossel:** Am 11.3. in Minden Glacis 1. Gesang d. Jahres.  
Der Bestand an Brutpaaren im Glacis hat weiter zugenommen.
- Rotdrossel:** Am 17.3. im Hiller Moor mehrere kleine Trupps  
Am 23.3. im Hiller Moor noch ca. 40 Ex.  
Am 30.3. im Hiller Moor noch einige wenige Ex.  
Am 20.10. am Rande des Vogelschutzgehölzes Hausberge  
1 Ex. Erste Beobachtung dieses Winters.
- Amsel:** Am 10.2. In Minden erster Gesang d.J. (geschl. Schneedecke seit 21.12.)
- Steinschmätzer:** Am 13.4. im Hiller Moor. Auf engem Raum 10 ♂♂ u. ♀♀  
am Südrand weitere 4 Ex.  
Wieder Brutvogel in einigen wenigen Paaren im Hiller Moor.
- Schwarzkehlchen:** Am 30.3. im Vogelparadies Hausberge ein singendes ♂.  
Erste Beobachtg. dieses Jahres. Hiller Moor ein Brutpaar, Hausberge 3 Paare.  
Am 16.9. letzte Beobachtung d.J. Hausberge.  
Am Bahndamm in der Böhhorst kein Brutvogel mehr nachdem auch die Hecke als nördl. Begrenzung des Bahngeländes gerodet wurde.
- Braunkehlchen:** Am 27.4. im Vogelparadies Hausberge 2 ♂♂. Erste Beobachtung d. J.  
Am 11.8. ein einzelnes juv in den Weserwiesen bei Hausberge zusammen mit einem juv Schwarzkehlchen  
Am 21.8. ein juv. zusammen mit 2 juv. Braunkehlchen am gleichen Platz  
Am 23.8. ca. 30 Ex. (♂♂, ♀♀ und juv.) darunter ein juv. Schwarzk. Am gleichen Platz (Größe etwa 1800 qm)  
Am 25.8. ein ad ♀ zusammen mit einem juv. am gleichen Platz  
Am 27.8. vier oder 5 ad. Ex. am gleichen Platz  
Am 1.9. zwei oder drei Ex. darunter ein ad ♂. am gleichen Platz  
Am 7.9. ein ad ♂, ein ad ♀ und ein juv. am gleichen Platz.  
Im Vogelparadies ein ad. Paar. Letzte Beobachtg. d.J.
- Gartenrotschwanz:** Am 12.4. In der Böhhorst ein ♂. Erste Beobachtung d.J.  
Am 5.10. In Minden, Ulmenstr. ein ad ♀. Letzte Beobachtg. d.J.
- Hausrotschwanz:** Am 24.3. am Gut Weddigenstein ein ♀. Erste Beobachtung d.J.  
Am 24.10. in der Böhhorst. Ein ♂. Letzte Beobachtung d.J.
- Nachtigall:** Am 23.4. im Vogelschutzgehölz Hausberge. Erste Beobachtung und Gesang dieses Jahres.  
Nachdem die Stadtverwaltung in Minden an besonders günstigen Plätzen der Glacisanlagen im vergangenen Herbst das Falllaub nicht fortgeräumt hat, ist die Anzahl der vermutl. Brutpaare (Gesang im Juni/Juli) wieder angestiegen. Hier jetzt etwa 8 - 10 Brutpaare.
- Teichrohrsänger:** Im Gebiet des Vogelparadies Brutvogel in mehreren Paaren.
- Sumpfrohrsänger:** Am 6.5. Im Vogelschutzgehölz erste Beobachtung und Gesang des Jahres. Auch in diesem Jahr Brutvogel in einem Goldrautenfeld in einem verwilderten Garten an der Ringstraße in Minden.

- Mönchsgrasmücke: Am 6.5. in Minden. Erste Beobachtung und Gesang dieses Jahres.
- Dorngrasmücke: Am 21.4. im Hiller Moor erste Beobachtung und Gesang dieses Jahres.
- Klappergrasmücke: Am 20.4. im Vogelschutzgehölz erste Beobachtung und Gesang d. Jahres.
- Zilpzalp: Am 30.3. im Vogelparadies Hausberge. Erste Beobachtung dieses Jahres
- Fitis: Am 13.4. im Hiller Moor 4-6 singende Ex. zwischen Stellrieger- und Neuem Damm. Erste Beobachtung und Gesang d. Jahres.  
Am gleichen Platz jetzt auch in verstärktem Maße Brutvogel.
- Heckenbraunelle: Am 3.3. in Minden am Sommerbad zwei Ex. Davon eins singend. Geschlossene Schneedecke bis 2.3 ab 21.12.)
- Baumpieper: Am 21.4. im Hiller Moor mehrere Ex. Erste Beobachtung d. Jahres.  
Es hat den Anschein als ginge der Bestand an Brutpaaren in diesem Gebiet zurück. (Grund?)
- Bachstelze: Am 1.7. Im Vogelparadies Hausberge südl. der Teiche in einem kleinen z. T. mit Schilf bewachsenen Tümpel (Schilfinsel ca. 30 qm groß) 50 - 60 Ex. schlafend im Schilf.  
Kleeberg hatte bereits im vergangenen Jahr in der Nähe größerer Ansammlungen von Bachstelzen beobachtet, ohne einen Schlafplatz entdeckt zu haben. Die Mehrzahl der Vögel sind juv. Tagsüber bis kurz vor Sonnenuntergang ist hier kaum eine Bachstelze zu beobachten. Sie kommen erst kurz vor Einbruch der Dämmerung aus allen Himmelsrichtungen hier her. Die Anzahl der Vögel steigt von Tag zu Tag.  
Am 26.7. sind es ca. 200 Ex.
- Schafstelze: Am 15. 4. im Vogelparadies Hausberge mehrere Ex. Erste Beobachtung d. J.] Im Hiller Moor in diesem Jahr nur ein Brutpaar.
- Raubwürger: In diesem Jahr keine Beobachtungen.
- Neuntöter: Am 4.3. in Minden, Ulmenstr. erste Beobachtung d. J. (bis 4.3. geschlossene Schneedecke).
- Star: Am 4.3. in Minden, Ulmenstr. erste Beobachtung d. J. (bis 4.3. geschlossene Schneedecke).
- Grünling: Am 9.2. in Minden, Ulmenstr. 1. Gesang dieses Jahres. (bis 4.3. geschlossene Schneedecke).
- Stieglitz: Bis zum späten Herbst halten sich größere Trupps im Gelände des Vogelparadieses Hausberge auf.
- Erlenzeisig: Am 23.1. im Vogelparadies Hausberge einige Ex. Im Winter 1963/64 bis 31.12. keine Beobachtungen.
- Hänfling: Am 19.3. in der Böhhorst 1. Gesang d. Jahres.
- Girlitz: Am 7.4. Minden, Ulmenstr. Balzflug von 3-4 Ex. Erste Beobachtung d. J.  
Am 5.10. Minden, Ulmenstr. 10-15 Ex. Letzte Beobachtung d. J.

- Gimpel: Auch in diesem Jahr ganzjährig in den Glacis-Anlagen in Minden.
- Buchfink: Am 22.2. Minden, Ulmenstr. Erster Buchfinkenschlag dieses Jahres.  
Am 13.10. Böhlerst. Bei starkem NO Wind mehrere Schwärme von 20 bis 150 Ex. insgesamt ca. 3 - 4000 Stück NO-wärts ziehend. vorwiegend ♂♂.
- Bergfink: In diesem Jahr keine Beobachtungen.
- Grausammer: Am 2.4. in den Weserwiesen bei Minden, Höhe Pulverschuppen 1. Gesang dieses Jahres.  
Am 20.10. in den Weserwiesen bei Minden noch mehrere singende ♂♂.
- Rohrsammer: Am 30.3. im Hiller Moor ca. 100 Ex.  
Am 16.3. am Dümmer einige Ex. (nur ♂♂) Erste Beobachtung dieses J.
- Spornammer: Am 30.3. im Hiller Moor unter ca. 100 Rohrämmern wahrscheinlich einige Spornämmern.
- Schneeammer: Am 24.2. in der Feldmark der Böhlerst 5 Ex. sehr deutlich zu bestimmen (Kleeberg).
- Haussperling: Am 22.2. Erste Balz dieses Jahres. (geschl. Schneedecke bis 4.3.).  
Am 2.3. Minden, Ulmenstr. Vögel dieser Art tragen Nistmaterial.

(Ziegler - Minden)  
(Kleeberg und Böhlerst)

Mitteilungen:

I. Von der Ornith. Abteilung

Prof. Dr. G. Niethammer

Museum Alexander König

(53) Bonn, Koblenzer Str. 160

ging uns nachstehendes Schreiben zu. Mancher von uns wird in der Lage sein, zu den aufgeworfenen Fragen wertvolle Angaben zu machen. Entsprechende Mitteilungen bitte ich direkt nach Bonn zu senden.

(Weimann)

Sehr geehrte Herren!

Um eine Übersicht über die Gebiete zu bekommen, die in Deutschland als Brutgebiete, Rastplätze und Überwinterungsgebiete von Wasservögeln (bes. Enten und Gänse) und Limicolen von Bedeutung sind, möchten wir Sie bitten, uns für den von Ihrer Arbeitsgemeinschaft bearbeiteten Raum eine Übersicht über alle derartigen Biotope zusammenzustellen.

Beantworten Sie daher bitte in Stichworten folgende Fragen (unter Angabe der jeweiligen Nr. 1-5):

- 1) Wie ist der Biotop beschaffen? (Süßwasser, Brackwasser, Salzwasser; Fluß, Altwasser, Talsperre; Weiher (natürliches Gewässer), Teich (künstliches Gewässer); Klärteich, aufgelassene Kiesgrube oder Braunkohlengrube usw.; mit oder ohne (Ufer-) Vegetation; tief oder seicht; im Winter zugefroren oder offen; überschwemmte Wiesen; Moor; Watt)
- 2) Welche Arten brüten dort? (nach Möglichkeit Angaben über die Zahl der Brutpaare)
- 3) Welche Arten rasten dort auf dem Durchzug bzw. im Winter? (Nach Möglichkeit die Zahlen zur Zeit des Maximums nennen! Bitte auch Angaben über Zeit und Dauer des Aufenthaltes im Gebiet)
- 4) Ist das Gebiet gefährdet? (Wenn ja, wodurch? Welche Maßnahmen schlagen Sie zu seiner Erhaltung vor?)
- 5) Können Sie Literatur über das Gebiet nennen?

Da die Ergebnisse dieser Umfrage letzten Endes naturschützerischen Zwecken dienen sollen, bitten wir Sie höflich um baldige Benützung.

Mit bestem Dank und Gruß

(i.A. Dr. Helmut Kramer)

II. Eine Berichtigung

Auf der Seite 21 der Nr. 13 (!) unseres Mitteilungsblattes muß folgendes berichtet werden:

1. Blaukehlchen: Die Beobachtung gelang am 5.5.1962 und nicht am 5.5.63.
2. Strandpieper: In Zeile 1 muß es heißen:  
Mit hoher Wahrscheinlichkeit waren es 3 Strandpieper .....

III. Wie alljährlich treffen wir uns wieder an einem Sonntag im kommenden Februar in Bielefeld. Eine nähere Einladung geht Ihnen noch zu.

IV. Darf ich an unser Postscheckkonto erinnern?

Es lautet:

Reinhold Weimann  
479 Paderborn, Hermannstr. 15  
Konto Hannover 24 96 03

-----  
Allen Einsendern von Material für das vorliegende Mitteilungsblatt danke ich sehr für ihre Mitarbeit.

Zusammengestellt: November 1964

R. Weimann

